

Landkinder : Bildbericht

Autor(en): **Tiersten, Eugen**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Die Berner Woche**

Band (Jahr): **31 (1941)**

Heft 50

PDF erstellt am: **24.04.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-650053>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Landkinder

BILDBERICHT EUGEN TIERSTEIN

HÖREN LÄNDLERKLÄNGE

Es brauchen gar nicht immer Erwachsene zu sein, die sich an den „lüpfigen“ Klängen einer Ländlermusik erfreuen. Das haben sich auch die „Edelwyssbuebe“ gesagt, als sie anfangen, in verschiedenen Ementalerdörfern Kinderkonzerte zu geben.

Die „Edelwyssbuebe“ haben eben in Zäziwil im Rössli in schmissigen Takten einen herrlichen Walzer ausklingen lassen und treten ab. Szenenwechsel: zwei zerlumpte Gesellen, in buntfarbige Kleider gehüllt, treten in das hellrote Licht der kleinen Bühne. Etwas Schminke, in Eile aufgetragen, eine künstliche Nase mit Schnurrbart und die weiten Hosen eines Clowns haben den lustigen Musikanten von vorhin dieses ganz andere Gesicht gegeben. Die Kinder ahnen es nicht. Für sie sind es heitere Spassmacher von irgendwoher, noch nie gesehen, nie begegnet. Für unsere kleinen Gäste beginnt nun ein fröhliches Spiel, an welches sie später noch manchmal gerne zurückdenken werden. Wohl kaum haben diese Bauernkinder schon einmal so ge-



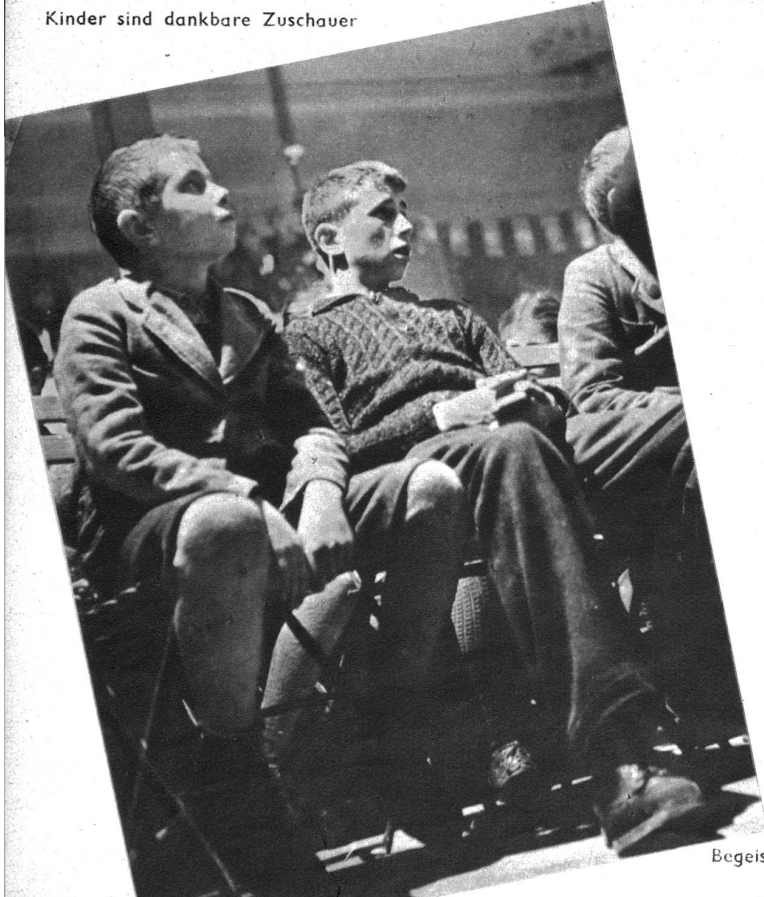
Die Edelwyssbuebe spielen auf



Kinder sind dankbare Zuschauer



Die Komiker der Kapelle erregen Heiterkeit und Beifall



lacht und sich so einzigartig unterhalten wie diesen Nachmittag im Rössli. Die beiden Spassmacher verstehen es, durch ihren scheinbar angeborenen Humor die jungen Zuschauer in einem Gelächter zu halten, das nicht mehr enden will. Den Höhepunkt dieser Nummer erlebt die fröhliche Schar sicher dort, wo sie ihren „Bajöggel“ eine weisse Papierschlange aus dem Mund ziehen sieht. Hier mischt sich das Lachen mit einem masslosen Staunen und mit der Frage aller: „Wie macht dä das??“

Einer Antwort darauf lassen die Komiker keine Zeit. Der Vorhang fällt für einige Sekunden und enthüllt gleich darauf wieder die fröhlichen Musikanten in ihrer alten Aufstellung.

Der Gedanke, auch einmal unseren lieben Landkindern eine Freude zu machen, ist geradezu rührend und verdient es, gefördert zu werden. Sie sind es, die ihr Leben schon beizeiten hart erfahren müssen und das ihrige zum Wohl des Landes schon in frühester Jugend beitragen. Bravo, ihr „Edelwyssbuebe“, das habt ihr gut gemacht!!

Begeistert lauschen die Kinder den ländlichen Klängen